

Averbeck`s Hof in Glane

Eine Zeitreise durch die bäuerliche Geschichte des Bistums Osnabrück.

Zu der Corona beding im Jahr 2020 ausgefallenen Besichtigung des Hofes Averbeck in Glane trafen sich 12 BiKultler am 02.03.2022 am Parkplatz am Heideweg in Belm.

Per Pkw gelangten wir nach Glane wo wir auf dem Hof schon von Frau Wiemann, der Vorsitzenden des Heimatvereins Glane und dem Vorsitzenden der Averbeck-Stiftung, Herrn Köhne, erwartet wurden.

Bei Kaffee und Kuchen im Speicher erhielten wir einen ersten Überblick über die Geschichte des Hofes und seiner jetzigen Funktion.

Bereits in der Sachsen Zeit im 7. und 8. Jahrhundert wurde südlich des Teutoburger Waldes gesiedelt, und Ackerbau und Viehzucht betrieben. Die Erfindung des noch heute gebräuchlichen Pflugschares und die Plaggenwirtschaft ermöglichte eine intensive Landwirtschaft.

Mit dem Bau der Iburg als Bischofssitz wurden Bauern angesiedelt die das Kloster und den Bischof mit Produkten versorgen mussten. Der Hof Averbeck war ein sogenannter Meierhof. Der „Meier“ war der Verwalter des Grundherrschaftlichen Besitzes. Mit Hilfe des Hofgesindes und der zu Frohndiensten verpflichteten Bauern bewirtschaftete er den Hof. Daneben musste der Meier auch die Abgaben, bzw. auch die Steuern für den Grundherren eintreiben. Das endete erst mit der Einrichtung der Amtshäuser im 15. Jahrhundert.

Der Name Averbeck bedeutet nichts anderes als „ über dem Bach“ liegend. Als Bach oder auch Beeke bezeichnet man kleinere Fließgewässer an denen sich die Bauern nieder ließen. Der Vollerbenhof ist nachweislich einer der ältesten Höfe im Stadtgebiet Bad Iburgs. Bereits 1088 wird er urkundlich erwähnt.

Der Hof wechselte zwar mehrmals den Namen wenn ein neuer Besitzer eingeheiratet war, aber grundsätzlich ist der alte Name Averbeck noch heute gebräuchlich.

Der letzte Besitzer, Adolf Averbeck, war unverheiratet und bewirtschaftete den Hof mit seiner ebenfalls unverheirateten Schwester Marie bis in die 1990-ziger Jahre.

Um Hof und Gebäude zu erhalten überführte er 1994 sein Anwesen in eine gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, der Jugendpflege, der Altersfürsorge und der Gesundheitspflege.

Die Geldmittel erwirtschaftet die Stiftung aus der Vergabe von Erbpachtrechten in dem neu entstandenen Baugebiet rund um den Hof.

Aus diesen Mitteln wurde als erstes 1998 der alte Speicher rundum restauriert. Hier wurde als erstes ein Heimatmuseum eingerichtet. Die Dauerausstellung umfasst die Schwerpunkte:

- Hof – und Dorfgeschichte
- Trachten und Textilien

Unterstützt wird der Heimatverein vom Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück.

HJB